

*Eye
of the
Wind*



Reise-Bericht
NORD- UND OSTSEE

Törnplan 2018
NEUE REISEZIELE

LOGBUCH Ausgabe Winter 2017

Inhalt



Ausguck
Vor der großen Überfahrt

Seite 3 – 4

Törn-Tipps für das Frühjahr
Themse, Nordsee, Ostsee

Seite 5 – 6



Reisebericht: Von der Förde zur Jade
Große Freiheit auf kleinem Raum

Seite 6 – 7

Galerie
Wie man durchs Leben steuert ...

Seite 8

Neue Reiseziele: Norwegen, Barbados
Der aktuelle Törnplan 2017 / 2018

Seite 9 – 11

Der aktuelle Planungsstand
Projekt Weltumsegelung

Seite 12

Buddelschiffbauer Frank Beerens
Liebe auf den ersten Blick

Seite 13 – 14

Zeitreise 1996 / 1997
All Australian Flag

Seite 15



Blick zum Horizont

Merching, im Dezember 2017

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde der Eye of the Wind,**

zum Ende des Jahres 2017 blicken wir zurück auf ereignisreiche und aufregende zwölf Monate voller Reise-Höhepunkte. Die lebhaften Hafenfeste im Frühjahr, unsere Sommer-Saison im Mittelmeer mit feuerspuckenden Vulkanen und dem Besuch bei unserem ehemaligen Schwesterschiff „Brigantes“ auf Sizilien sowie die gerade erfolgreich vollendete Atlantik-Überquerung von den Kanaren in die Karibik werden in schöner Erinnerung bleiben. Dabei sind es nicht nur die Sehenswürdigkeiten in den jeweiligen Häfen, sondern vor allem die gemeinsamen Momente mit Ihnen und Euch als unsere tollen Mitsegler und Gäste, die immer aufs Neue für eine gute und fröhliche Zeit an Bord sorgen.

Gleichzeitig blicken wir voller Vorfreude auf das vor uns liegende Jahr mit seinen nautischen Herausforderungen. Ein Stück maritimer Zeitgeschichte liegt vor uns, wir dürfen im Mai den 40. Jahrestag der legendären „Operation Drake“ in der Nähe von London feiern. Im Sommer wollen wir im finnischen Turku erstmals mit dem Schiff den 60. nördlichen Breitengrad erreichen. Wir freuen uns schon darauf, die bevorstehenden Segel-Erlebnisse mit Ihnen zu teilen.

Ankunft und Abschied, Rückblenden und Ausblicke sind die Themen dieser „Logbuch“-Ausgabe. Wir schauen zurück auf kleine Episoden aus der Historie der Eye of the Wind, erzählen die Geschichte einer „Liebe auf den ersten Blick“ und blicken vom jetzigen Aufenthaltsort des Schiffes in der Karibik weit über die Erdkrümmung hinaus bis nach Europa und liefern Ihnen die besten Törn-Tipps für das nächste Sommerhalbjahr.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für ein gesundes und glückliches Jahr 2018!

Ihr
Ronald Herkert
Geschäftsführer der FORUM train & sail GmbH



Ausguck - Neuigkeiten von Bord



28° 28' Nord | 016° 14' West | Santa Cruz de Tenerife, Spanien
Großsegler-Freundschaften vor der Atlantik-Überquerung

Atlantic Crossing 2017: Der Aufdruck auf dem T-Shirt verrät, wo die Reise hingeht. Mitte November waren die umfangreichen Vorbereitungen zu diesem vierwöchigen Ozean-Törn abgeschlossen. Neben der Eye of the Wind lagen die Großsegler Thor Heyerdahl und Roald Amundsen im Hafen von Santa Cruz auf der Kanaren-Insel Teneriffa.



Die Crews dieser drei Schiffe sind seit vielen Jahren miteinander befreundet, vor allem in fernen Häfen unterstützt man sich gegenseitig, wann immer Hilfe benötigt wird. Kurz vor dem Ablegemanöver überraschte der spontan gegründete „Thor Heyerdahl Shanty Chor“ unsere Crew zum Abschied mit einer musikalischen Darbietung.

Die Thor Heyerdahl dient derzeit als schwimmender Campus für das Schulprojekt „Klassenzimmer unter Segeln“. Schülerinnen und Schüler der 10. gymnasialen Jahrgangsstufe verbringen sechs Monate ihrer 10. Klasse an Bord des Dreimasttoppsegelschoners.

Ein vergleichbares Projekt findet unter dem Titel „High Seas High School“ (HSHS) an Bord der Brigg Roald Amundsen statt. Dort sind 30 Schülerinnen und Schüler sieben Monate lang mit dem Schiff unterwegs.



Wenige Tage vor dem Startschuss zu unserem Atlantik-Törn kam eine HSHS-Gruppe zu Besuch an Bord. Nach den ersten beiden Projekt-Etappen von Kiel nach Vigo und weiter nach Teneriffa waren die jungen Seeleute schon so weit mit dem Großsegler-Virus infiziert, dass sie sich die Gelegenheit zum fachlichen Austausch nicht entgehen lassen wollten.

Ausguck - Neuigkeiten von Bord



14° 35' Nord | 061° 03' West | Fort-de-France, Martinique
Windjammer-W"eye"hnachtsgrüÙe von der Crew

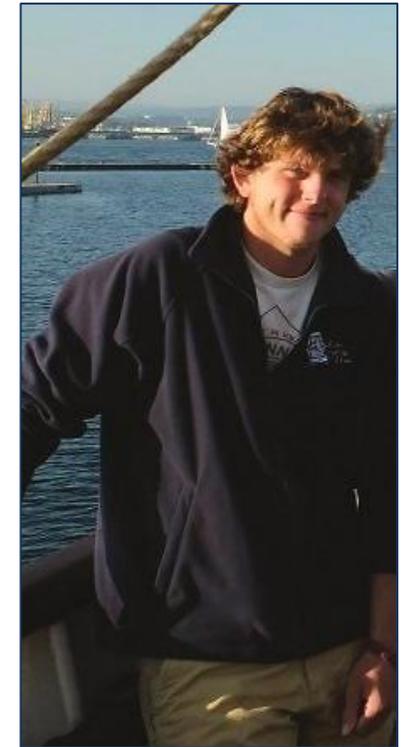


Das passiert eben, wenn die Windjammer-Besatzung sich mit Weihnachtsmann-Mützen an Deck trifft: Sehen Seeleute so viel „Rot“, versammeln sie sich sofort instinktiv auf der Backbordseite ihres Schiffes. Bevor alle realisieren konnten, dass die Kopfbedeckung nichts mit Fahrwassermarkierungen oder Positionslichtern zu tun hatte, war der Schnapsschuss mit dem weihnachtlichen Gruppenfoto bereits „im Kasten“.

Im Namen der Crew-Mitglieder grüÙen unsere Kapitäne Cornel Greth (im Bild der vierte Weihnachtsmann von links) und Michael Vogelsgesang (während der Fotoaufnahme bereits „im Freitörn“) alle Gäste, Mitsegler und „Logbuch“-Leser und wünschen Ihnen von Bord der Eye of the Wind Frohe W"eye"hnachten und einen schönen Jahreswechsel!

41° 38' Nord | 070° 54' West | Fairhaven / Maine, USA
Sherman sagt „Farewell“

In den Sommermonaten dieses Jahres gehörte Sherman Brewer als Matrose zur Stammbesatzung der Eye of the Wind. Nach seinem Praktikum an Bord wechselte der angehende Berufs-Seemann zum Northeast Maritime Institute (NMI) in Fairhaven im US-Bundesstaat Maine. Von dort sendet er GrüÙe an seine Crew-Mitglieder und schließt auch alle Mitsegler mit ein. Hier ein Auszug aus seinem Text: „Es war mir eine große Freude, in diesem Sommer an Bord der Eye of the Wind zu segeln. Ich habe mehr gelernt als ich mir jemals vorgestellt hätte. Sie ist ein fantastisches Schiff, und ein Teil ihrer Crew zu sein, war mir eine Ehre. Das Gelernte werde ich mitnehmen, während ich hier am NMI meine Ausbildung fortsetze und mich auf eine berufliche Laufbahn in der maritimen Welt vorbereite. Ich kann es kaum erwarten, das Schiff ab März noch einmal von Bermuda aus über den Atlantik segeln zu dürfen!“



Bei uns geht Ihre Spende garantiert nicht unter.

freiwillig · unabhängig · spendenfinanziert
www.seenotretter.de

Danke.

Die Seenotretter danken FORUM train & sail für die gespendete Anzeige.

Törn-Tipp: Nordsee und Ostsee

Hanse-, Themse-, Seehafen- und Förde-Städte

Unsere neuen Törn-Ziele im Frühjahr

Das Frühjahr ist eine der schönsten Jahreszeiten, um die Küsten der Nord- und Ostsee zu erkunden. Die Häfen sind noch nicht so voll wie im Sommer, jetzt ist alles noch etwas ruhiger und beschaulicher als in der Hochsaison. Das Wetter wird milder, nur ab und zu zeigt die Nordsee noch ihren unvergleichlichen rauen Charme und lässt einen frischen Wind durch die Takelage wehen. In den Monaten Mai und Juni nimmt die Eye of the Wind von Hamburg aus Kurs auf die Themse-Mündung,



▷ Von der Hansestadt zur Themsestadt

Über die Nordsee von Hamburg nach Gravesend (bei London)
Di. 15. Mai – Mo. 21. Mai 2018 (Pfingsten) | 1.560 € pro Person



Ausgangspunkt dieser „Reise in die eigene Vergangenheit“ ist Hamburg, wo das Schiff beim Stapellauf im Jahr 1911 seinen ersten Heimathafen hatte! Von hier aus nehmen wir Kurs auf das englische Gravesend nahe London. Feierlicher Anlass des Besuches nahe der britischen Hauptstadt ist der 40. Jahrestag der legendären „Operation Drake“. Zwischen Start- und Zielhafen liegen viele Seemeilen auf der Außenelbe, Nordsee und Themse – ein Frühjahrs-Törn mit Erlebnis-Garantie!

▷ Von Ramsgate (Grafschaft Kent) nach Emden (Ostfriesland)

Segeln im Gezeitenrevier der Nordsee
So. 27. Mai – Sa. 2. Juni 2018 | 1.440 € pro Person



Die Hafenstadt Ramsgate im östlichen Teil der Grafschaft Kent liegt am nördlichen Ausgang des Ärmelkanals. Hier bestimmen Ebbe und Flut den Takt des täglichen Lebens. Entlang der niederländischen Küstenlinie und der Westfriesischen Inseln steuern fährt die Eye of the Wind erstmals in die Emsmündung und zur Seehafenstadt Emden. Am ersten Juni-Wochenende finden dort traditionell die „Matjestage“ statt. Das maritime Hafenfest mit einem abwechslungsreichen Besucherprogramm findet rund um den Ratsdelft (Foto unten) mit dem historischen Rathaus statt. In unmittelbarer Nähe ist auch „Dat Otto Huus“, ein Museum des bekannten Komikers Otto Waalkes, zu finden.



▷ Nordseewellen und Revierfahrt

Von Emden durch den Nord-Ostsee-Kanal nach Kiel
So. 3. Juni – Fr. 8. Juni 2018 | 1.200 € pro Person



Wir wechseln das Revier: Von der Nordsee geht es durch den Nord-Ostsee-Kanal bis an die Kieler Förde. Zunächst verlassen wir die Außenems und fahren entlang der Ostfriesischen Inseln bis nach Brunsbüttel. Mitten durch das grüne Schleswig-Holstein führt die anschließende Revierfahrt durch den „NOK“. Bei der Unterquerung jeder Brücke werden Wetten abgeschlossen ... ob die Masten vielleicht doch ein Stück zu hoch sind? ! Einen NOK-Reisebericht lesen Sie auf der übernächsten Seite.

Törn-Tipp: Nordsee und Ostsee

▷ Schnuppertörn in der Westlichen Ostsee

Kieler Förde und Westliche Ostsee

Fr. 8. Juni – Di. 12. Juni 2018 | 960 € pro Person



Dieser Kurztörn eignet sich hervorragend dazu, in das Abenteuer Seefahrt einmal hinein zu schnuppern! Auch in den wenigen Tagen an Bord werden Sie den Komfort und die hervorragende Bordküche genießen, echtes traditionelles Seemannshandwerk erleben und erfahren, wie man sich nach einem Tag auf See beim abendlichen Landgang fühlt. Die „Dänische Südsee“ ist ein herrliches Segelrevier mit vielen guten Gelegenheiten für Zwischenstopps.



▷ 55 Grad Nord – Kurs auf die dänische Hauptstadt

Von Kiel nach Kopenhagen

Mi. 27. Juni – So. 01. Juli 2018 | 960 € pro Person



Von der Kieler Förde aus nehmen wir Sie mit auf eine sommerliche Ostsee-Reise zur Hauptstadt Dänemarks. Dieser viertägige Schnuppertörn ist auch für Segel-Anfänger hervorragend geeignet. Wir garantieren viel frische Seeluft, angenehmen „Komfort an Bord“ und leckeres Essen aus unserer hervorragenden Bordküche, echtes traditionelles Seemannshandwerk und typisch-dänische „Hyggeligkeit“ (Beschaulichkeit) beim Landgang in Kopenhagen.

Reisebericht: Mit der Eye of the Wind von Kiel nach Wilhelmshaven
Große Freiheit auf kleinem Raum

Tag 1: Fröhliche Ankunft am Kieler Tiessenkai. Beim Anblick der Förde und des Holtenauer Leuchtturms und mit Möwengeschrei in den Ohren kommt gleich das richtige Feeling auf. Nach der Zugfahrt bin ich froh, endlich die Schiffe am Kai zu bewundern. „Unsere“ Eye of the Wind ist die Schönste von allen. Segler von dieser Größe habe ich bisher nur von Land aus betrachtet – mein Törn wird eine Premiere, und ich bin entsprechend kribbelig.



Meinetwegen können wir sofort los! Eine erste Inspektion ergibt verblüffend geräumige Kajüten, viele Verweilmöglichkeiten auf und unter Deck und einen ganzen Haufen Leinen fein säuberlich aufgeräumt auf kompletter Schiffslänge. Segeln scheint eine komplizierte Sache zu sein ... Die Crew macht mir die Ankunft leicht. Eine Vorstellungsrunde in Verbindung mit der ersten gemeinsamen Mahlzeit gibt Gelegenheit, einander besser kennenzulernen. Auf dem begrenzten Raum geht es eigentlich auch nicht anders – man setzt sich entweder mit den Menschen und Dingen in seiner unmittelbaren Umgebung auseinander oder mit sich selbst.

Um dem morgendlichen Gedränge an der Schleuse zum Nord-Ostsee-Kanal zu entgehen, lässt Kapitän Michael noch am selben Abend ablegen. Wir folgen dem Kanal mit Motorenkraft. Die Dinge werden mit jeder Schiffslänge, die wir hinter uns bringen, einfacher. Ich stehe an der Reling und bewundere die vorbeiziehende Landschaft – man ist sich selbst genug. Fremde winken vom Ufer oder von entgegenkommenden Schiffen aus – vielleicht weil sie sich genauso über den Anblick des Seglers freuen wie wir an Bord. Große Freiheit auf kleinem Raum!

Einen Hafen für die Nacht bietet uns das Städtchen Rendsburg. Sehr beschaulich, besonders bei fortgeschrittener Tageszeit. Voller Entdeckergeist wagen wir zum Abschluss der ersten Tages-Etappe trotz später Stunde noch einen Stadtrundgang. Wir wollen ja schließlich nichts auslassen. [Fortsetzung auf der nächsten Seite.]

Törn-Tipp: Nordsee und Ostsee

Stolze Takelage-Kletterer

Tag 2: Nach einem reichlichen Frühstück ergibt sich die Gelegenheit, den ersten wirklichen Kontakt zum Schiff aufzubauen. Wer möchte, darf in die Takelage hinauf, ausgerüstet mit Klettergurt und unter den geduldi- gen Anweisungen der Crew. Ich selbst lasse die Füße lieber auf dem Deck und bewundere den Mut meiner Mitreisenden von dort aus. Und irgendwer muss schließlich die Erinnerungsfotos übernehmen.



Als die anderen wieder an Deck zurückkehren – manche mit wackeligen Beinen – haben alle dieses Strahlen im Gesicht und sind ein bisschen stolz. Die Aussicht muss bombastisch sein.

Die Gruppendynamik entwickelt sich in der Zwischenzeit prächtig. Immer wieder lädt uns die Crew dazu ein, auf dem Schiff mit anzupacken.

Alles kann, nichts muss. Und wir können!

Das Zusammenspiel ist faszinierend: Man legt sich am einen Ende des Schiffes ordentlich in die Seile und am anderen Ende passiert etwas. Die Hände beginnen schon ganz leicht zu schmerzen, und mein Respekt vor der Crew, die diese Leistung in noch viel größerem Ausmaß erbringt, steigt noch ein bisschen mehr.

Obwohl sämtliche Alltäglichkeiten mittlerweile weit entfernt sind, rast die Zeit dahin. Ich finde es beinahe ein bisschen schade, dass wir nach der Durchfahrt des NOK schon in Cuxhaven festmachen. Als wir von einem Stadt-Ausflug zurückkehren, spüre ich zum ersten Mal die Auswirkungen des Tidenhubs. Das Schiff liegt jetzt fast zwei Meter tiefer als zuvor und wir hangeln uns zurück an Bord. Die Nachtruhe haben wir uns verdient.

Die Welt wird plötzlich weit

Tag 3: Bei leichtem Wind und wechselhaftem Wetter brechen wir zur letzten Etappe auf. Beim Verlassen der Elbe wird die Welt plötzlich weit und ich blicke zum ersten Mal in meinem Leben auf die beinahe spiegel- glatte Nordsee. Auch wenn in der Ferne immer wieder Ausläufer von Land zu erkennen sind, lässt mich das scheinbar endlose Wasser fast schon ehrfürchtig an der Reling stehen.

Da draußen ist ganz schön was los. Wir bege- nen anderen Seglern und auch dem einen oder anderen Containerschiff – natürlich immer in gebührendem Abstand. Unter Anleitung der Crew versuchen wir uns an einer Auswahl von Seemannsknoten. Die Konstrukte halten bom- benfest, auch wenn ich für manche davon meh- rere Anläufe benötige. Versuche mir alles ein- zuprägen. Wer weiß, wofür man's mal braucht?



Wenig später ist erst mal Schluss mit dem weiten Blick. Nebel zieht auf und auf einmal fühlt es sich an, als wäre die Eye das einzige Schiff weit und breit. Mit dem Nebelhorn hupen wir uns den Weg frei. Das Geräusch lässt mich auch beim 15. Mal noch zusammenzucken, aber auch hier gilt: safety first. Erst kurz vor unserem Ziel Wilhelmshaven verzieht sich der Dunst. Am einsetzenden leichten Regen stört sich keiner – in Nord- deutschland ist man wetterfest. Und wie könnten wir diese Fahrt auch besser abschließen? Wir sind zusammengerückt in diesen drei Tagen, die Köpfe sind voller Eindrücke und trotzdem weit offen für Neues. Ich neh- me eine Menge mit nach Hause. Mach's gut, Eye! Schön war's.

aufgezeichnet von Vivien Hentschel



Galerie

„Ohne Grundsätze ist der Mensch wie ein Schiff ohne Steuer und Kompass, das von jedem Winde hin und her getrieben wird.“

Samuel Smiles (1812 - 1904), schottischer Schriftsteller.



Das Foto wurde uns freundlicherweise von Ewa Profaska ([▷ www.instagram.com/twaphoto/](https://www.instagram.com/twaphoto/)) zur Verfügung gestellt.

Gewinnspiel

Monatliches Reise-Gewinnspiel



Drei weitere Gewinner unserer monatlichen Verlosung stehen fest. Im September wusste Jens Obermann aus Osterrode am Rhein die richtige Lösung, er darf sich über einen Gutschein für eine einwöchige Törn-Teilnahme freuen. Michael von Bartenwerffer konnte im Oktober die Gewinnspielfrage richtig beantworten und wird im Juni am dreitägigen Schnuppertörn durch die Dänische Südsee teilnehmen. Im November zog die Glücksfee Elke Schlotmann aus Worpswede, auch sie darf sich schon jetzt auf die Teilnahme an einem unvergesslichen Törn mit der Eye of the Wind freuen. Wir gratulieren allen Gewinnern und drücken den zukünftigen Mitspielern die Daumen!

 *Eye of the Wind* ... und das Meer ist dein Zuhause.

NEU

Entlang der westeuropäischen Küsten: Kurs auf die Kanaren!

42	Kattegat, Belte und Förden	Frederikshavn, Dänemark – Kiel	So. 23.09.2018 – So. 30.09.2018	1.510	
43	Nord-Ostsee-Kanal und Wesermündung	Kiel – Bremerhaven	Di. 02.10.2018 – So. 07.10.2018	890	
44	Südliche Nordsee und Ärmelkanal	Bremerhaven – St. Helier, Jersey	Mo. 08.10.2018 – Mi. 17.10.2018	1.620	
45	Keltische See und Golf von Biskaya	St. Helier, Jersey – A Coruña, Spanien	Fr. 19.10.2018 – Sa. 27.10.2018	1.440	
46	Südwärts entlang der Küste Portugals	A Coruña, Spanien – Cádiz, Spanien	Sa. 27.10.2018 – Di. 06.11.2018	1.710	
47	Kurs auf die Kanaren!	Cádiz, Spanien – Sta. Cruz, Teneriffa	Di. 06.11.2018 – Sa. 17.11.2018	1.710	
48	Kanaren – Inselparadiese im Atlantik	Sta. Cruz, Teneriffa – El Hierro	So. 18.11.2018 – Sa. 24.11.2018	1.300	

NEU

Spüre die Freiheit: Mit dem Windjammer über den Atlantik!

49	Trans-Atlantik unter Segeln	El Hierro (Kanaren) – Barbados	Sa. 24.11.2018 – Do. 20.12.2018	3.100	
50	Windjammer-Weihnacht in der Karibik	Barbados – St. Vincent – Grenada	So. 23.12.2018 – Do. 03.01.2019	2.375	

Erläuterungen zum Törnplan

Dieser Törnplan stellt die geplanten Fahrtgebiete dar. Die tatsächliche Route kann wegen nautischer, technischer oder anderer Vorgaben abweichen. Die Schiffsführung behält sich das Recht vor, die Reiseroute je nach Wind- und Wetterverhältnissen kurzfristig zu ändern. Es besteht kein Anspruch auf eine bestimmte Route. FORUM train & sail GmbH behält sich vor, Termine, Preise, Leistungen und Inhalt der Reisen jederzeit zu ändern bzw. anzupassen.

Die Törns können kabinenweise oder als Charter gebucht werden. Alle angegebenen Preise verstehen sich inkl. Mehrwertsteuer. Die Preise gelten pro Person inkl. Übernachtung an Bord. Vollpension (inkl. alle Mahlzeiten, Softdrinks, Tee & Kaffee), Bettwäsche und Handtücher sind im Preis enthalten. Die Unterbringung erfolgt in komfortablen Doppelkabinen mit fließend warmem und kaltem Wasser, Dusche, Toilette sowie Air Condition. Einzelkabinenzuschlag 50 % bei Vollausslastung.

Der Preis für jugendliche Trainees im Alter von 16 bis 25 Jahren beträgt 50 % des Normalpreises (ausgenommen sind Tagesfahrten).

☺ Dieses Symbol bedeutet: Bei ausgewählten Reisen in den Ferienmonaten sowie bei Tagesfahrten zum Hamburger Hafengeburtstag, zur Kieler Woche und bei der Hanse Sail Rostock fahren Kinder bis einschließlich 14 Jahre zum halben Preis mit.

Nicht im Preis enthalten sind die An- und Abreise, Transfers, Landausflüge, ggfs. Visa- und lokale Gebühren an Land sowie alkoholische Getränke an Bord. Bei der individuellen Planung ihrer An- und Abreise sind wir den Gästen gerne behilflich. Hinweise zur preiswerten An- und Abreise zu bzw. von deutschen Start- und Zielhäfen mit Bahn oder Bus finden Sie [▷ auf unserer Internetseite](#).

Alle Reisen mit der Eye of the Wind eignen sich als Erfahrungsnachweis für Schiffer und Maschinisten auf Traditionsschiffen nach den Bestimmungen des Deutschen Segler-Verbandes bzw. des Deutschen Motoryacht Verbandes und nach der Verordnung über den Erwerb von Sportsee- und Sporthochseeschifferscheinen und die Besetzung von Traditionsschiffen (Sportseeschifferscheinverordnung von 1992 / 2010).

Stand: 15. Dezember 2017. Änderungen vorbehalten.

Projekt Weltumsegelung

Geplanter Startschuss im September 2019
360 Grad – die Vorbereitungen laufen

Liebe Mitsegler und Weltumsegelungs-Interessenten,

wir sind überwältigt von Eurer Resonanz auf unser Vorhaben, mit der Eye of the Wind den Planeten einmal zu umrunden. Viele Segel-Enthusiasten haben Interesse bekundet, uns auf längeren Etappen – bis zu mehrere Monate am Stück – bei dieser außergewöhnlichen Reise zu begleiten. Daneben erreichen uns zahlreiche Anfragen von Seglern und Seeleuten, die sich im Rahmen dieses Projektes unserer Crew anschließen möchten.



In unserer internen Planung haben wir diese Phase allerdings noch nicht erreicht. Schon jetzt zeichnet sich ab, dass mit unserem Vorhaben der Weltumsegelung sehr weitreichende und vorausschauende Vorbereitungsmaßnahmen zusammenhängen, die leider nicht in allen Ländern der Welt leicht und unkompliziert zu verwirklichen sind.

Nach gründlicher Überlegung und Absprache unter allen Beteiligten haben die Geschäftsführung, die Schiffsführung, die Stammbesatzung und die Büro-Crew Eurer Eye of the Wind beschlossen, das Projekt Weltumsegelung um ein Jahr – also in den Zeitraum 2019 / 2020 – aufzuschieben.

Dieser Aufschub um ein Jahr ermöglicht uns gleichzeitig, Euch für die Segel-Saison 2018 / 2019 attraktive Reiseziele präsentieren zu können, die im Rahmen der Umrundung nicht auf dem Plan gestanden hätten: Im Spätsommer 2018 nehmen wir nach langer Zeit endlich wieder Kurs auf Norwegens Hauptstadt Oslo. Ziel der Atlantik-Überquerung im

Herbst ist erstmals die karibische Insel Barbados. Von hier wollen wir uns – auch das ist neu – nordwärts durch die Inselkette der Kleinen Antillen bis nach Jamaika, Kuba und zu den Bahamas fortbewegen.

Unser weiter entferntes Törnziel „Weltumsegelung“ wird währenddessen nicht von unserem Radarbild verschwinden. Wir werden Euch weiterhin informieren und bitten bis dahin um Euer Verständnis.

Mit herzlichen Grüßen, Euer
Kapt. Cornel Greth



Liebe Seefahrer, Weltenbummler, Abenteurer und all jene, die es werden möchten!

Die Vorbereitungen für die Weltreise laufen weiterhin auf Hochtouren und wir freuen uns alle gewaltig auf diese Gelegenheit. Trotz aller Begeisterung und des gehörigen Einsatzes unseres Teams an Land müssen wir jedoch leider feststellen, dass die Uhren an den entlegenen Orten, die wir besuchen wollen, etwas langsamer laufen. Die schönsten Plätze sind eben nicht mit der Infrastruktur gesegnet, wie wir sie kennen, aber genau das macht es ja gerade so reizvoll.

Da wir kein „Event von der Stange“ anbieten wollen und dennoch mit der gleichen bekannten Verlässlichkeit aufwarten möchten, bitten wir um Euer Verständnis, wenn wir den Startschuss zur Weltumsegelung um ein Jahr verschieben.

Wir haben bislang Panama, Galapagos, Pitcairn, Tahiti, Bora Bora, Fidischi, Sydney, Bali, Mauritius, Madagaskar, Südafrika, die Kokos- und die Weihnachtsinseln fest auf dem Plan. Und wir arbeiten noch an einigen anderen äußerst interessanten Zielen. Gerne hören wir auch weiterhin von Euch über Eure wertvollen Erfahrungen zu Reisezielen an entlegenen Plätzen und würden uns freuen, diese mit allen zu teilen.

Mit Weihnachtlichen Grüßen,
Michael Vogelsgesang, Master „Eye of the Wind“

Törnbericht: Hanse Sail Rostock

Buddelschiffbauer Frank Beerens

Ein Schiff und die Liebe

Gibt es wirklich Liebe auf den ersten Blick? Das hat sich sicherlich schon manch einer gefragt. Ich sage aus Erfahrung: Ja, die gibt es! Und das nicht nur in Bezug auf Menschen.

Ich suchte im Internet nach Fotos von Segelschiffen, um Vorlagen für meine Buddelschiffe zu bekommen. Ich fand große, kleine, neue, alte, hölzerne und stählerne Segelschiffe. Und dann war da plötzlich ein bildschöner Zweimaster mit roten Segeln. „Gibt's denn so was?“, dachte ich. Da blieb ich dran und fand heraus, dass es sich um die Eye of the Wind handelte, eine Brigg aus Stahl, die schon über hundert Jahre alt war. Whow, was für ein Schiff! Es hatte sich längst in meine Netzhaut gebrannt und ich wusste, ich bekomme nicht eher Ruhe, bis ich die Eye of the Wind als Buddelschiff gebaut habe. Am nächsten Tag machte ich mich daran, Skizzen für einen Dreimastschoner als Buddelschiff zu zeichnen. Aber ich merkte, dass meine Gedanken woanders waren. Ich wollte lieber dieses Schiff mit den roten Segeln bauen. Also legte ich die halb fertigen Skizzen bei Seite und begann, einen Bauplan für die Eye zu zeichnen. Ich konnte es nicht mehr abwarten. In meiner kleinen Kellerwerft suchte ich ein schönes Stück Erlenholz heraus. Eine hübsche kugelige Buddel hatte ich noch auf Lager. Mit schwarzer und weißer Farbe wurde der Rumpf mit Bootslack gestrichen. Danach kam das Rigg an die Reihe. Masten, Bugspriet, Klüverbaum, Rahen, Gaffel und Gaffelbaum. Alles wurde sorgfältig geschliffen und anschließend mit verdünntem Bootslack gestrichen. Das Auftakeln ging relativ fix, aber dann kamen die Segel. Ich hatte nur weißes Papier. Aber im Keller standen noch diverse Holzbeizen in rot, gelb, grün, blau, violett und braun. Nach und nach mixte ich mir die richtige Farbe zusammen und

färbte damit immer wieder Probestreifen ein, bis die Farbe mit dem Foto übereinstimmte. Dann wurden aus dem fertig eingefärbten und getrockneten Papier die Segel angefertigt und montiert. In einer mehrstündigen Operation wurde die Eye in die Flasche bugsiert, wo sie sich knitterfrei aufrichtete und entfaltete.



Die Eye im Ei

Dieser Prototyp wurde auf einer Auktion, die ich für einen lieben Freund ins Leben gerufen hatte, zu einem Superpreis verkauft, und ich weiß, dass der jetzige Eigner sehr viel Freude an ihr hat. – Das war aber nur der Anfang.

Irgendwann erhielt ich eine Mail von einem Frank Anders, der sich als Schiffskoch der „Eye“ vorstellte, und fragte, ob das Buddelschiff noch zu verkaufen wäre. Da sie aber schon in festen Händen war, bot ich ihm an, ihm seine Eye zu bauen. Ich entschied mich für eine etwas größere Buddel. Nach einiger Wartezeit konnte ich Frank dann endlich folgende Zeilen schicken: „Lieber Frank, wir müssen jetzt stark sein: Es geschah direkt am Ausrüstungskai meiner kleinen Werft. Die Eye lag – gesichert mit 20 starken Trossen – bereit zu ihrer Überführung. Plötzlich wurde es dunkel, die Masten gaben nach und das ganze Schiff verschwand, wie von Geisterhand gezogen, rückwärts in einer riesigen Glaskugel. Wenn ich nicht rechtzeitig alle Trossen gekappt hätte, dann wäre ich jetzt wohl nicht mehr hier. Schau sie Dir bitte einmal an und mach Dir ein eigenes



Eye Nummer 2

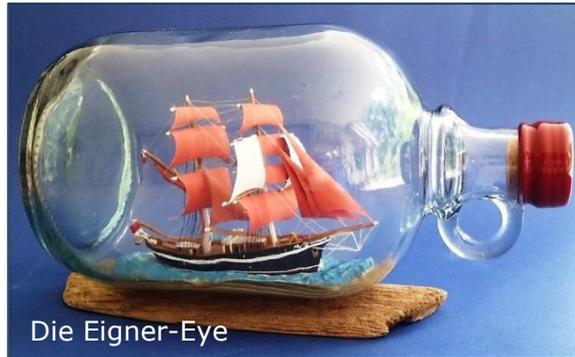
Bild von der Lage. Meiner Meinung nach ist die hoffnungslos. Die Eye wird wohl fortan als Geisterschiff ihr Dasein in dieser Glaskugel – einer Art Paralleluniversum – fristen müssen.“ Ein Foto von der fertigen Buddel hängte ich an und ich brauchte gar nicht lange auf eine begeisterte Reaktion von ihm zu warten.

Kurz nach Franks Auftrag hatte auch der Eigner der Eye of the Wind Buddelschiff-Lunte gerochen und bat mich um den Bau seines persönlichen Flaschen-Modells. Klar würde ich das machen, es war mir sogar eine große Ehre. Den Auftrag habe ich als Kompliment angesehen, und das hat mich zu noch mehr Ehrgeiz angespornt. Ich fand im Netz noch ein Bild von der Eye, auf dem sie mit gesetzten Leesegelein zu sehen ist – unglaublich toll! Das wollte ich in der Buddel verewigen. Und nach relativ kurzer Bauzeit, ich war von Ehrgeiz und Stolz angestachelt, kam auch ein ansehnliches Buddelschiff dabei heraus. Zumindest hat sich Ronald Herkert nach dem Ansehen der ersten Bilder dermaßen gefreut, dass er mich spontan zu einer Tagesfahrt bei der Hanse Sail in Rostock einlud. Ich war überwältigt! „Da baust du ein wunderschönes Schiff nach, und am Ende darfst du auch noch mitsegeln“, dachte ich. Da brauchte ich nicht lange zu überlegen und es wurde schnell ein passender Termin gefunden. [Fortsetzung auf der nächsten Seite.]

Törnbericht: Hanse Sail Rostock

Ein Schiff mit Seele

Am Mittwoch vor der Sail reise ich in Rostock an. Am nächsten Tag ist sie plötzlich da, die Eye. Gerade legt sie von ihrem Liegeplatz ab. Whow, was für ein Schiff! Das erste Mal, dass ich sie „live und in Farbe“ sehe. Eindrucksvoll, majestätisch und wunderschön!



Die Eigner-Eye

Und am nächsten Morgen ist es dann endlich so weit: Ich darf voller Vorfreude die Planken der Eye of the Wind persönlich betreten. Ein tolles Gefühl! Und ich habe ja noch eine Buddel auszuliefern. Und so frage ich mich zum Schiffskoch Frank Anders durch ... und dann drücke ich ihm seine persönliche Buddel-Eye in die Hand. Frank ist echt gerührt und total happy. Als er damit aufs Deck geht, um sie der Besatzung zu zeigen, kommt fast die gesamte Crew mit ihm in die Galley zum „Indoor-Schiffegucken“. Einige Minuten später legen wir ab und die „alte Lady“ reiht sich in die schier endlose Parade aus „segelndem Erbgut“ ein. Wir setzen einige Segel. Leider weht so gut wie kein Wind, und die Maschine muss mit schieben. Whow, ist das ein erhebendes Gefühl, nach oben in die Takelage auf die braunen Segel zu schauen! Ganz leicht neigt sich das Schiff zur Seite und wirft am Bug weiß schäumendes Wasser auf. Als wir in Warnemünde in die Ostsee gleiten, frischt sogar der Wind etwas auf und die Neigung des Schiffes nimmt noch ein wenig zu.



Auf der Warnow

Jetzt segeln wir! Die Motoren sind heruntergefahren, frischer Wind weht uns um die Nase. Maschinist Lars fragt uns, ob wir mit in die Takelage wollen. Klar will ich, und in weniger als einer Minute stecke ich in einem Klettergeschirr – nur zur Sicherheit. Und dann entern wir über die Wanten auf der Luvseite auf. Um von den Wanten auf die erste Plattform zu gelangen, muss man einen leichten Überhang überwinden, aber eigentlich ist alles ganz easy. Wir haben sowieso einen ordentlichen Adrenalinschub. Man klettert schließlich nicht alle Tage auf den Mast

eines Windjammers. Und dann der Ausblick: Man sieht das Deck, die Takelage, die Segel und dann die mit weißen Segeln gespickte Ostsee. „Nein, hier gehe ich nicht mehr weg,“ will ich gerade zu Lars sagen. Aber der hat die Schiffsglocke gehört, die uns zum Mittagessen ruft. Schade, gerade als es so schön ist, müssen wir wieder abwärts klettern. Aber auch mit den Schiffsplanken unter unseren Füßen ist es immer noch ein Gefühl, als ob man schwebt. Aus der Galley riecht es schon ganz verlockend. Frank hat in seiner Kombüse Hähnchengeschnetzeltes mit Reis gezaubert. Hmm, lecker. Liegt es „nur“ am Essen oder schmeckt es hier an Bord eines wunderschönen alten Seglers einfach noch besser?



Ausblick vom Mast



Buddelschiffbauer haben ...



... den Blick fürs Detail

Anschließend ist Zeit, das Segeln zu genießen, sich das Schiff genau anzusehen und jedes Detail in sich aufzunehmen. Man weiß ja nie, ob man nicht noch einmal eine Eye bauen muss. Nein, sogar mit Sicherheit werde ich noch mindestens eine bauen. Weil ich selber ja noch keine besitze, und das geht gar nicht! Wenn ich wieder zuhause sitze, kann ich mich immer noch mit der Eye beschäftigen und mir auf diese Weise eine wirklich schöne Reise wieder vor mein geistiges Auge holen. Dieses Schiff hat meine Seele berührt. Sie ist nicht nur ein Haufen Stahl, Holz, Tauwerk und Segeltuch. Nein, sie ist ein Schiff, dem eine Seele innewohnt, eine Königin unter allem, was auf dem Meer unterwegs ist. So eine alte Lady hat schon etwas sehr Erhabenes, eine anmutige Eleganz ... und auch einen gewaltigen Suchtfaktor!

► Hanse Sail Rostock 2018

Tages- und Abendfahrten

Do. 09. August – So. 12. August 2018 | ab 130 € pro Person

Abendfahrten wahlweise mit/ohne Übernachtung und Frühstück an Bord



Zeitreise – Australien 1996

Kleine Vexillologie (Flaggenkunde)

All Australian Flag

Mitte der 1990er-Jahre entwickelten die Brüder James und Peter Parbery die Idee zu einer neuen australischen Flagge. Das ungewöhnliche Konzept sah eine Kombination der bisherigen australischen Flaggensymbolik vor. Das Sternensymbol des „Kreuz des Südens“ („Southern Cross“) aus Australiens erster Flagge von 1824, das Symbol der „lebensspendenden Kraft der Sonne“ auf der Flagge der Aborigines, die Eureka-Flagge von 1854 und andere Embleme des Kontinents sollten zu einem einzigen vielsagenden Motiv verschmelzen.

Ursprünglich als "A Flag for All" bezeichnet, wurde eine der neu gestalteten Fahnen schließlich im April 1996 an Bord des Segelschiffs „Bounty“ in Sydney Cove gezeigt. Neben anderen australischen Großseglern fuhr auch die Eye of the Wind eine Zeitlang mit der Fantasie-Flagge im Mast und brachte sie dabei in andere Teile Australiens, unter anderem ins Northern Territory, nach Christmas Island und zu den Cocos Islands.



Letztendlich blieb es bei dem kreativen Ansatz der beiden Brüder, die Idee einer „All Australian Flag“ wurde niemals offiziell realisiert.

Impressum



FORUM train & sail GmbH

Mandichostrasse 18, 86504 Merching

Telefon: +49 (0)8233 381-227

Telefax: +49 (0)8233 381-9943

E-Mail: info@eyeofthewind.net

www.eyeofthewind.net

Das Titelbild dieser Ausgabe entstand im Sommer 2017 und zeigt die Eye of the Wind am Ankerplatz vor einem Abendhimmel über dem Mittelmeer (Foto: H. P. Bleck).

Die verwendeten Fotos wurden – sofern nicht in der Bildunterzeile anders angegeben – von folgenden Fotografen angefertigt und freundlicherweise zur Verfügung gestellt: Frank Anders, Frank Beerens, H. P. Bleck, Karina Dreyer, Stefan Köpff, Ewa Profaska, Eberhard Sauter, Jochen Teufel, FTS Archiv.

Das Format dieses PDF-Dokuments ist optimiert für die Ansicht am Computer-Bildschirm. Um zur besten Ansicht zu gelangen, benutzen Sie bitte nach dem Öffnen im Adobe Acrobat Reader die Tastenkombination „STRG + L“ oder wählen Sie oben in der Menüleiste unter „Anzeige“ die Option „Vollbildmodus“.

Wenn Sie dieses Dokument ausdrucken möchten, aktivieren Sie bitte im Dialogfenster „Drucken“ die Option „Papierquelle gemäß PDF-Seitengröße auswählen“, um ein optimales Ergebnis zu erreichen.

Let your spirit set sail

